

Fränkisches in Kürze



Foto: Bildstelle u. Fotoarchiv der Stadt Nürnberg

15. Plakat des Spielzeugmuseums: Für das neueste Plakat des Spielzeugmuseums hat sich der Stadtgrafiker Fritz Henry Oerter von einer Puppe im Schlitten inspirieren lassen. Die Puppe ist mit einem Biskuitporzellankopf versehen und mit ihrer für die Zeit um 1905 typischen Winterkleidung gut ausgerüstet für eine Schlittenfahrt in einem Schiebeschlitten aus der Zeit um 1880. In künstlerischer Freiheit sitzt bei der Puppe noch ein Teddybär mit Schal und warmer Decke auf den Beinen.

Um das winterliche Thema noch deutlicher zu unterstreichen, wurde an einem dünnen Ast über diese Gruppe das Bild einer nostalgischen Weihnachtsbescherung mit Bändern und Schleifen gehängt. In der guten Stube vor dem Christbaum mit brennenden Kerzen neben dem Kachelofen tummeln sich die Kinder mit ihren Geschenken, knabbern am Lebkuchen, und dabei steht die glückliche Mutter mit einem goldenen Kästchen in der Hand.

Schwungvoll wölbt sich über dem Ganzen der Schriftzug "Spielzeug-Museum Nürnberg", und

so möge dieses 15. Plakat in der Serie des Künstlers die Kunde dieser Heimstätte des Spielzeugs in alle Welt tragen.

Odenwald-Rundwanderung: Zwölf Fremdenverkehrsorte aus dem Fränkischen Odenwald, der bei Miltenberg fast nahtlos in den Spessart übergeht, bereiten für die Saison '88 ein besonders interessantes Rundwander-Angebot mit Gepäck-Service vor. Die Route von Bürgstadt und Buchen über Großheubach, Miltenberg und wieder zurück führt gewissermaßen durch 2000 Jahre Geschichte, die sich den Teilnehmern in 14 Tagesetappen von elf bis 26 Kilometer Länge erschließen. Pro Etappe und Person kostet der Gepäcktransfer (Kinder ausgenommen) vier Mark, die Übernachtung mit Frühstück je nach Zimmerkategorie 20 bis 70 Mark. Auskünfte bei der Tourist-Information, Engelplatz, 8760 Miltenberg, Telefon 09371/400119. Dort ist auch Näheres über ein zweites Wanderarrangement "Romantik-Tour im Fränkischen Odenwald" zu erfahren. Ziele der Vier-Tages-Tour" (199 Mark mit Übernachtung und Frühstück) sind dabei Miltenberg, Amorbach, Buchen und Walldürn.

fr 412

Lebendiges Bauernhofmuseum: Ein für die nordostbayerische Landschaft im Fichtelgebirge und Frankenwald dereinst typischer *Vierseithof* im Ortsteil *Kleinlosnitz von Zell am Waldstein* (Landkreis Hof) dokumentiert als *Oberfränkisches Bauernhofmuseum* seit rund fünf Jahren die bäuerlich-handwerkliche Sachkultur der vorindustriellen Zeit. Weil das hier in angestammter dörflicher Umgebung geschieht, bezeichnet das Bayerische Nationalmuseum (München) das Ensemble als "*Urkund- und Denkmalhof*". Daß es hinter seinen Mauern dennoch sehr lebendig zugeht, unterstreicht das Veranstaltungsprogramm 1988. Einer Foto-Wanderausstellung "*Bilder vom Wald*" (Mitte April) folgt eine *Ausstellung historischer Pflüge* (25. Juni bis 18. September). Es gibt Dichterlesungen, Musikantentreffen in der Scheune mit Live-Übertragung durch den Bayerischen Rundfunk, Darbietungen von Volkstanzgruppen und einen originalen Handwerkermarkt von Anno Tobak. Auch die Volkshochschule schaltet sich mit mehreren Veranstaltungen ein.

fr 412

Rousseau-Symposium mit Musik: Im mainfränkischen **Veitshöchheim** findet vom 29. April bis 1. Mai ein dreitägiges, international besetztes öffentliches *Symposium über den französisch-schweizerischen Schriftsteller, Philosophen und Gesellschaftstheoretiker Jean-Jacques Rousseau* statt. Gemeinsame Veranstalter sind die *Universität Würzburg* und die *Bayerische Kammeroper Veitshöchheim*. Gründer und Intendant dieser seit 1982 bestehenden ersten kommunalen Kammeroper unter Rechtsträgerschaft der Gemeinde Veitshöchheim ist der in Sofia geborene Sprachwissenschaftler, Sänger und Regisseur *Blagoy Apostolov*. Auf seine Anregung hin wird in das Symposium, das Wesensart und Wirkung Rousseaus unter möglichst vielen Aspekten untersuchen soll, auch eine Aufführung von dessen Oper *"Colin und Colette oder: Der Dorf-Wahrsager"* integriert. Mit diesem Opus in neuer deutscher Übersetzung erinnert Apostolov an die hierzulande kaum bekannte Tatsache, daß der Verfasser des berühmten "Contrat social" auch ein bemerkenswertes musikalisches Talent entwickelt hat. Unter anderem erfand er ein neues System der Notenschrift und schrieb er ein noch 1969 nachgedrucktes Wörterbuch der Musik. Die 1752 in Fontainebleau uraufgeführte schlichte Oper läßt sich mit wenigen Personen besetzen; ihre Inszenierung übernimmt der Würzburger Pädagogik-Professor *Dr. Winfried Böhm*. An einer öffentlichen Podiumsdiskussion des Symposiums nehmen namhafte Landes- und Bundespolitiker sowie Wissenschaftler aus Warschau, Lille und Würzburg teil. Das Ganze ist gewissermaßen schon ein erster Einstieg in die 1989 zum 200. Jahrestag des Sturms auf die Bastille (14. Juli 1789) auch in Deutschland geplanten Gedenkveranstaltungen. Schließlich gehörte Rousseau mit zu den wichtigsten geistigen Wegbereitern der Französischen Revolution, der das Germanische Nationalmuseum Nürnberg eine große Ausstellung mit Blick auf ihre langfristigen Auswirkungen widmen will.

fr 412

Medaillen mit dem "edlen Ritter": Eine Art Biographie des "edlen Ritters", Feldherrn und Staatsmannes Eugen von Savoyen präsentiert das *Germanische Nationalmuseum Nürnberg* vom 19. März bis 8. Mai mit einer Ausstellung von mehr als 200 Medaillen. Sie stammen aus Beständen des Heeresgeschichtlichen Museums Wien und wurden dort anlässlich des 250. Todestages des Prinzen (1663–1736) zusammengestellt. Alle diese Schaumünzen zeugen von der großen Anteilnahme der Bevölkerung Europas an den

Kriegs- und Friedenstaaten des Mannes, der seinen höchsten Feldherrenruhm im Kampf gegen die Türken errang. Zwischen den beiden Türkenkriegen führte er auch intelligent geplante Feldzüge im Spanischen Erbfolgekrieg, in Italien, Deutschland und in den Spanischen Niederlanden. Der überwiegende Teil der Medaillen ist von Nürnberger Medailleuren entworfen und auch in der Reichsstadt geprägt worden. Seine Bedeutung als Zentrum der Medaillenkunst verlor Nürnberg erst, nachdem Kaiser Karl VI. in Wien eine Akademie für Medailleure gegründet hatte.

fr 412

Rückert ist überall: Die Welle der Materialien zum Rückert-Jahr 1988 rollt an. So gibt es beispielsweise extra zum Jubiläum fünf Ausgaben einer literarischen Zeitschrift "Lieber Freund und Kupferstecher", viele neue, im Buchhandel erhältliche Primär- und Sekundärliteratur, einen Grafik-Text-Kalender mit Rückert-Zitaten, eine Literaturocassette (50 Minuten Laufzeit), Glückwunschkarten mit Motiven aus der Prachtausgabe des "Liebesfrühling" von 1878, Prospekte mit Kurzbiografien und dergleichen mehr. Gesamtprogramme aller *Veranstaltungen zum Rückert-Jahr* können bei den *Rückert-Büros in Schweinfurt, Coburg und Erlangen* angefordert werden. Selbst Philatelisten und Funkamateure sollen auf ihre (Rückert-)Rechnung kommen. Ab Frühjahr verkaufen die Postämter *Coburg, Düsseldorf, Erlangen, Frankfurt, München, Nürnberg, Regensburg, Schweinfurt und Stuttgart* die von der Arbeitsgemeinschaft Rückert-Jahr in Auftrag gegebenen *Bildpostkarten*. Voraussichtlich von *Mai bis Juli* führen die *Postämter Schweinfurt, Coburg und Erlangen* einen *Sonderstempel* zum Rückert-Jahr, und ab Mai bieten die *Sparkassen der drei Rückert-Städte Sondermedaillen* an. Hier setzen auch die Funkamateure eine Karte mit dem Signet der Arbeitsgemeinschaft Rückert-Jahr ein.

fr 412

MR-Teststrecke: Der schon weitgehend mit MR-Kennzeichen ausgeschilderte *Maintal-Rundwanderweg* gewinnt deutliche Konturen. Im Endausbau soll er einmal von Bamberg bis nach Kahl a. M. an der bayerisch-hessischen Landesgrenze führen. Eine wesentliche Teilstrecke können Pedalritter schon im kommenden Sommer testen: Ab Bamberg durch den Weinlandkreis Kitzingen über Volkach an der berühmten Mainschleife, Dettelbach, Marktbreit und Würzburg voraussichtlich bis nach Wertheim. Dort haben die besser Konditionierten dann die Möglichkeit, sich in den Taubertal-Radweg nach Rothenburg o.T. einzufädeln.

fr 412

Mit Dampf durchs Frankenland: Zwar will die Bundesbahn das ganze BRD-Territorium von München bis Westerland in diesem Jahr zu einem der "größten Dampflokeldorados Europas" machen, doch werden die Rauchfahnen besonders dicht im Frankenland rund um Nürnberg wehen. Schließlich sind dort im Verkehrsmuseum die historischen Loks und Reisezugwagen für eine weitere Runde der "Dampf-Nostalgie" stationiert. So wird es in Franken gleich drei Programmneuheiten geben. Ein langegehegter Wunsch der Fans geht in Erfüllung, wenn die fast ein halbes Jahrhundert alte *Güterzuglok 50622* von Nürnberg auf neuer Route über Bamberg wieder die "Schiefe Ebene" zwischen Neumarkt-Wirsberg und Marktschorgast hinaufprustet. Diese erste Steilstrecke Europas überwindet bei acht Kilometern Länge einen Höhenunterschied von 137 Metern, der bergauf nur mit einer Schublok bewältigt werden kann. Auf der Rückfahrt über Bayreuth nach Nürnberg bleibt genug Zeit zur Besichtigung des *Dampflok-Museums in Neuenmarkt*. Termine: 14. Mai, 2. Juli und 20. August. Neu ist auch die *Fichtelgebirgsrundfahrt* mit der ölgefeuerten *Dampflok 41 360* am 9. Oktober von Nürnberg über Neuenmarkt-Wirsberg nach Hof. Auch dabei geht es über die "Schiefe Ebene". Schließlich gibt es spezielle *Familien-Sonntagsfahrten* von Nürnberg über Bayreuth nach Neuenmarkt-Wirsberg ins Dampflok-Museum (23. Mai, 17. Juli und 21. August). Über Preise und weitere Einzelheiten informiert das Gesamtprogramm "Dampf-Nostalgie '88" der Bundesbahndirektion Nürnberg, Abteilung Nostalgiefahrten (Sandstraße 38–40, 8500 Nürnberg 70, Telefon 0911/219-5844. fr 412

Kulturaustausch im kleinen Grenzverkehr:

Langsam kommt das 1986 mit der DDR unterzeichnete Kulturabkommen in Fahrt, vorerst allerdings nur im "kleinen Grenzverkehr" zwischen *Coburg* und *Meiningen*, *Hof* und *Plauen*. Das Austauschprojekt zwischen dem *Coburger Landestheater* und dem *Meininger Schauspielensemble*, von Intendant Tebbe Harms Kleen (Coburg) seit 1985 beharrlich verfolgt, knüpft an alte Verbindungen im frühen 19. Jahrhundert an. Damals war Meiningen Hauptstadt des Herzogtums Sachsen-Meiningen, das mit den benachbarten Herzogtümern Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg und Gotha eine Art kleinstaatliches "Dreigestirn" in den thüringischen Landen bildete. Die Coburger gastieren mit einer 60-köpfigen Truppe am 10. April in Meiningen. Im Koffer haben sie das von ihrem Intendanten

inszenierte Stück "*Marat/Sade*", mit dem *Peter Weiss* 1963 der künstlerische Durchbruch als Dramatiker gelang; es bedeutete für den 1982 in Stockholm verstorbenen Autor auch die Wende hin zu klarer politischer Stellungnahme. Die Schauspieler aus der DDR-Kreisstadt im Bezirk Suhl wollen am 2. Juli mit einer Bühnenumfassung von *Hermann Kants* Roman "*Die Aula*" anreisen. Dabei geht es um die Geschichte der Arbeiter- und Bauern-Fakultät Greifswald, an der Kant, seit 1978 Präsident des Schriftstellerverbandes der DDR, selbst studiert hat. In gewisser Weise stehen die Meininger in der Tradition jenes berühmten Hoftheater-Ensembles, das mit seinen Gastspielen im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts die europäische Theaterentwicklung maßgeblich beeinflusst hat. Etwas breiter angelegt ist das erste Austauschprogramm zwischen den Partnerstädten Hof/Saale und Plauen (Vogtland, DDR). Dabei erstreckt sich der Themenkatalog auf Musik, Jugend, Sport und Wirtschaft. fr 412

Schweinfurt – Die Sammlung Rückert – Handzeichnungen und Gemälde: Ausstellung der Städtischen Sammlungen Schweinfurt vom 16. April bis 29. Mai 1988 in der *Halle des Alten Rathauses in Schweinfurt*. Geöffnet täglich außer Montag von 10.30–13 Uhr und von 15–18 Uhr. Eintritt frei. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Preis ca. DM 15,–.

Die Stadt Schweinfurt konnte im Jahr 1957 aus dem Besitz eines Urenkels des Dichters und Sprachgelehrten *Friedrich Rückert* (1788–1866) u. a. auch einen repräsentativen Bestand an Handzeichnungen, Gemälden und Druckgraphik zur Kunst des späten 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwerben. Diese Sammlung hat ihre Anfänge im Weimar der Goethe-Zeit und gelangte durch die Heirat des Rückert-Sohnes August mit Alma Froriep im Jahr 1856 in die Hände der Familie Rückert. Die Städtischen Sammlungen Schweinfurt nehmen den 200. Geburtstag von *Friedrich Rückert* in diesem Jahr als willkommenen Anlaß, eine Auswahl aus dieser Sammlung vorzustellen.

Ein Anliegen der Ausstellung ist es, das Entstehen dieser über mehrere Generationen gewachsenen Sammlung Rückerts aufzuzeigen und am Beispiel dieser Sammlung Beobachtungen zum Kunstverständnis des 19. Jahrhunderts zu treffen. Unter den ausgestellten Handzeichnungen und Gemälden sind zahlreiche bekannte Künstler des 19. Jahrhunderts vertreten. So ist z. B. *Johann Wolfgang von Goethe* mit einer Zeichnung zu sehen, ebenso aber auch der Architekt *Carl*

Alexander von Heideloff, Julius Hübner, Stanislaus Graf von Kalckreuth, Georg Melchior Kraus, Carl Ferdinand von Kügelgen, Eduard Pistorius, Johann Christian Reinhart und Martin von Wagner, um nur einige der ausgewählten Künstler zu nennen. Eine besondere Rolle spielen aber auch die *Portraits und Bildnisse Friedrich Rückerts* selbst, die sich in der Sammlung befinden. So zeigt z.B. eine Bleistiftzeichnung den jungen Dichter im Jahr 1818 in Olevano bei Rom. Wenige Tage vor seinem Tod entstand dann das beeindruckend realistische Portrait Rückerts von der Hand Franz Hohnbaums des Jüngeren, das ebenfalls zu sehen sein wird. Dr. Erich Schneider

Die Völkerfamilie im Puppenformat: Nach rund dreijährigem Um- und Ausbau wird das *Trachtenpuppenmuseum in Neustadt bei Coburg*, größtes deutsches Spezialmuseum dieser Art, am 25. März wieder eröffnet. Verbunden damit ist eine Neuordnung der Bestände. Waren früher ausschließlich Puppen aus aller Herren Länder zu sehen, so vermittelt das Museum seinen Besuchern jetzt einen Überblick über die Geschichte der Spielwarenherstellung, die in Neustadt und im benachbarten Thüringer Wald eine jahrhundertalte Tradition hat. So zeigt eine Industrieschau die Entwicklung der Puppenherstellung von der mühsamen Handarbeit um die Jahrhundertwende bis zu den modernen thermoplastischen Verfahren mit Automaten. Eine weitere, vor allem für die jüngsten Besucher interessante Attraktion ist die "Werkstatt des Weihnachtsmannes" im Untergeschoß des Museums. Neugestaltete Vitrinen rücken die Trachtenpuppen ins rechte Licht. Sie spiegeln exemplarisch Kultur und Brauchtum der weltweiten Völkerfamilie wider. Wechselnde Sonderausstellungen, etwa über Elastolinfiguren, Blechspielwaren oder Christbaumschmuck, sollen dem Museum an der Grenze zu Thüringen noch größere Anziehungskraft verleihen. fr 412

Musikleben in Bamberg: Bambergs Musikleben blüht weiter auf. Erstmals veranstaltet die *Capella Antiqua* im Juli "Bamberger Kreuzgang- und Klostergartenkonzerte". Spielorte sind unter anderem die Kreuzgänge des ehemaligen Dominikanerklosters und des noch belebten Klosters der Karmeliten sowie der ehemalige Klostergarten von St. Jakob. Bereits im Juni gibt es "Tage der alten Musik". Veranstalter sind die *Musica Canterey*, das *Bamberger Ensemble für Alte Musik* und wiederum die *Capella Antiqua*. Am

22. Mai beginnt die 3. *Bamberger Orgelwoche* mit einem Konzert in der ehemaligen Benediktinerabtei auf dem Michelsberg. Eine musikalische Kostbarkeit wird am 16. Mai geboten: "*Musik des Mittelalters*" in der romanischen Krypta unter dem Ostchor des Kaiserdoms. In dieser Krypta ruht der 1152 in Bamberg verstorbene erste Stauferkönig Konrad III., zu dessen Lebzeiten der Kampf zwischen Stauern und Welfen offen ausgebrochen war. fr 412

Kissinger Sommer 1988: Ein vielfältiges, besonders für den Musikfreund äußerst reizvolles Programm bietet das bayerische Staatsbad Kissingen auch in diesem Jahr mit seinen Kulturfestwochen "*Kissinger Sommer*".

Dieses junge, 1986 gegründete Festival, welches internationalen Künstlern, aber auch hochtalentiertem Nachwuchs ein Forum bietet, ist bereits in seinem 2. Jahr eine international respektierte Adresse geworden.

Die in einer anmutigen Mittelgebirgslandschaft gelegene fränkische Badestadt gewinnt ihr Publikum nicht nur durch den hohen künstlerischen Anspruch ihrer Festspiele, sondern auch durch ein überraschendes Ambiente – insbesondere die erstaunliche Vielfalt schönster Spielstätten, angefangen vom prachtvollen Regentenbau mit dem wegen seiner Akustik vielgerühmten "Großen Saal" bis zu dem intimen Jugendstiltheater. Unter dem Motto "*Künstlerische Ost-West-Begegnung*" hat der "*Kissinger Sommer*" bereits dem Kulturschaffen Ungarns und Polens Raum gegeben. Der "*Kissinger Sommer*" 1988 zeichnet sich durch eine Reihe von tschechoslowakischen Kulturakzenten aus. Auftakt der vom 23. Juni bis 17. Juli 1988 stattfindenden Festwochen ist ein *Konzert der Slowakischen Philharmonie* unter der Stabführung von Lawrence Foster mit dem Solisten Krystian Zimerman. Zwei *Mozart-Opern* stehen auf dem Programm, dargeboten von der Wiener und der Prager Kammeroper, Carol Vaness, Peter Schreier, Hermann Prey, René Kollo zählen zu den Solisten des "*Kissinger Sommer*". Ludwig Güttler ist mit zwei Konzerten vertreten, das *Bamberger Dom-Quartett* und die *Moskauer Kammerakademie* werden zu hören sein. Auch die zeitgenössische *Bildende Kunst der Tschechoslowakei* wird sich mit zwei Ausstellungen präsentieren. Zur Ausstellungseröffnung des *Prager Malers Karel Franta* wird es eine *Autorenlesung von Reiner Kunze* geben. Mitglieder des Orchesters der *Semperoper/Dresden* spielen Jazz, Hana Hegrová wird einen *Chansonabend* gestalten.

Der "Kissinger Sommer" endet mit einem Konzert der Prager Philharmoniker unter Jiri Belohlavek. Information und Kartenbestellungen: "Kissinger Sommer", Postfach 2260, 8730 Bad Kissingen, Telefon 0971/807110.

Die "Höll" auf Flaschen gefüllt: Zur 1200-Jahrfeier hat sich Markt Eisenheim, eine der größten Weinbaugemeinden Frankens an der berühmten Mainschleife, mit einem Gemeinschaftsprogramm für "Ober" und "Unter" gerüstet. Kenner schnalzen mit der Zunge, wenn eine Obereisenheimer "Höll" oder ein Untereisenheimer "Sonnenberg" in den Gläsern blinkt. Die beiden Dörfer sind erst 1978 im Zuge der Gebietsreform wieder zu einer Marktgemeinde zusammengewachsen. Als sie vor 1200 Jahren unter dem Namen "Isanesheim" ins Licht der Geschichte traten, waren sie noch ungeteilt. Unfrieden gab es erst mit dem 1555 als Reichsgesetz verkündeten Augsburger Religionsfrieden, wonach der jeweilige Landesherr künftig die Konfession seiner Untertanen bestimmen durfte. Weil sich die protestantischen Grafen von Castell und das Hochstift Würzburg in die Eisenheimer Gemarkung teilten, kam es zur Spaltung. Obereisenheim wurde schließlich evangelisch, Untereisenheim katholisch. Seit der Verwaltungsreform aber haben sie nun doch wieder einen gemeinsamen Bürgermeister. Er heißt Günther Reich und hofft, daß sich im Jubiläumsjahr alle alten Rivalitäten bereinigen lassen. Am 19. April soll es mit den Feierlichkeiten losgehen. 10.000 Festbocksbeutel sind je zur Hälfte mit einer 1986er Obereisenheimer "Höll" und einem 1986er Untereisenheimer "Sonnenberg" gefüllt worden, natürlich Spätlese in beiden Fällen. Auch die Probiertropfen mit den beiden Symbolfiguren Teufel und Sonnenmännchen signalisieren neue Eintracht. Sie stehen für einen Tropfen, der höllisch gut schmeckt.

fr 413

Literarisches Wandern: 105 Kilometer von Schweinfurt über die Rückert-Städte im Naturpark Haßberge nach Coburg-Neuses: Knappste Beschreibung des Rückert-Wanderweges, der am 22. April seiner Bestimmung übergeben werden soll. Dafür gibt es jetzt einen 48seitigen Wanderführer mit hübschen Illustrationen und einer Faltkarte. Der Titel "Woher ich kam, wohin ich gehe . . ." ist einem Gedicht des bedeutenden fränkischen Poeten und Gelehrten Friedrich Rückert entnommen, dessen Geburtstag sich am 16. Mai zum 200. Male jährt. Der Wanderweg verbindet wichtige Stationen von Rückerts Leben

und Schaffen. Um dies deutlich zu machen, haben die Verfasser der Broschüre – Helmut Hey und Heinz Pellender – einzelnen Streckenabschnitte passende Rückert-Gedichte zugeordnet. Stichworte für die drei Hauptetappen lassen den Reichtum des Sehenswerten kurz aufblitzen: Main und Wein – Wald und Wasser / Berge und Burgen – Schlösser und Sagen / Kunst und Kultur – Romantik und Natur. Die Broschüre gibt's gegen eine Schutzgebühr von einer Mark unter anderem bei der Tourist-Information Haßberge (Obere Sennigstraße 4, 8729 Hofheim) und beim Coburger Fremdenverkehrs- und Kongreßbetrieb (Herrngasse 4, 8630 Coburg).

fr 413

Der Coburger Rückert: "Die Stadt Coburg und ihre Umgebung sind Schauplätze entscheidender Perioden im Leben Friedrich Rückerts gewesen," sagt die in Harvard lebende und lehrende Orientalistin Annemarie Schimmel, die derzeit als beste Rückert-Kennerin gilt. Ihrer Feststellung trägt die Vestestadt zum 200. Geburtstag des späromantischen Dichters und Gelehrten mit einem inhaltlich hochrangigem Gedenkprogramm Rechnung, das erst am 24. November seinen Abschluß findet. Dabei spielen die Bamberger Symphoniker unter Horst Stein die von Gustav Mahler vertonten "Kindertotenlieder", mit denen sich Rückert den Schmerz über den Tod seiner beiden jüngsten Kinder Ernst und Luise von der Seele zu schreiben versuchte. Das Coburger Programm, an dem sich auch die Nachbarstädtchen Rodach und Seßlach beteiligen, umfaßt über 40 Veranstaltungen, darunter eine große Ausstellung im Pavillon des Kunstvereins (8. Mai bis 19. Juni), ein Symposium "Rückerts Bedeutung für die deutsche Geisteswelt" im Schloß Ehrenburg (11. Juni) und eine Fest-Matinee mit Professor Dr. Annemarie Schimmel "Weltpoesie ist Weltversöhnung" (12. Juni). Angekündigt sind ferner zahlreiche Lesungen mit Autoren aus Franken und dem Orient, Konzerte und Liederabende, Vorträge und ein Bürgerfest, literarische Rückert-Spaziergänge und natürlich auch die Gedenkstunde zum 200. Geburtstag am 16. Mai vor dem Denkmal im Rückert-Park des Coburger Stadtteils Neuses. Annemarie Schimmel schrieb dazu den Text für einen Begleitprospekt (Fremdenverkehrs- und Kongreßbetrieb, Herrngasse 4, 8630 Coburg, Telefon 09561/7418-0).

fr 413

Entdeckungen ist der Titel des neuen Prospektes des Landkreises Schweinfurt, hervorragend konzipiert, getextet und gestaltet von der Werbeagentur Ludwig & Höhne in Schweinfurt, ge-

druckt von Weppert GmbH & Co. KG, Schweinfurt. Die 24 Seiten umfassende reich bebilderte und mit Karten versehene farbige Publikation führt einfühlsam, aufklärend und geschichtlich wie kulturell informierend in die vielfältige Landschaft des Schweinfurter Landkreises. Dieser Landkreis, der in die Naturparke Haßberge und Steigerwald sowie ins Fränkische Weinland hineinreicht, wird in eindrucksvollen Bildern und präzise formulierten Kurztexten vorgestellt, wobei auch einschlägige Hinweise auf die benachbarten Landkreise nicht fehlen. Beeindruckend ist schon das Titelbild mit dem mächtigen, beispielhaft renovierten, Schloß Mainberg. Eine Zusammenstellung von Verkehrsverbindungen und Kontaktanschriften sowie ein Hinweis auf weiterführende Literatur beschließen den wohl gelungenen Prospekt, der Presseberichten zufolge zusammen mit einem 12seitigen Unterkunftsverzeichnis anlässlich der diesjährigen Internationalen Touristikbörse in Berlin große Beachtung fand. Weitere Auskünfte erteilt die Touristik-Information im Landratsamt Schweinfurt, Ignaz-Schön-Straße 30, 8720 Schweinfurt (Tel. 09721/933275).

"Entdeckungen" und Erlebnisse individueller Art verheißen auch der ebenfalls von der Schweinfurter Werbeagentur Ludwig & Höhne gestaltete Farbprospekt **Naturpark Haßberge** (Druck: Eberner Druck) mit vielen Kurzinformationen und einer übersichtlichen großformatigen Karte und der 52 Seiten umfassende **Freizeit-Katalog 1988**, teils mit Schrägaufnahmen der Landschaftsstruktur aus der Luft.

Hierüber ist nähere Auskunft von der Touristik-Information Haßberge im Fremdenverkehrsamt Franken e.V., Obere Sennigstraße 4, 8729 Hofheim i. Ufr. (Tel. 09523/268) zu erhalten. u.

Schloß Habelsee (bei Rothenburg o. d. T.): Samstag, 30. April, 20.00 Uhr: **FEIREFIZ**, der elsterngefleckte Sonny-Boy im Parzival des Wolfram von Eschenbach, ein Symbol der Brüderlichkeit von Schwarzen und Weißen. Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Müller, Universität Salzburg, Vorsitzender der Oswald-von-Wolkenstein-Gesellschaft. Musikalisches Beiwerk: Kreuzfahrerlieder (Reinhold Wiedenmann, Gesang und Osvaldo Parisi, Laute). Eintritt: DM 15,-. Wegen der begrenzten Plätze Anmeldung erforderlich über R. und G. Wiedenmann, 8801 Schloß Habelsee bei Rothenburg/T., Tel. 09843/1436.

171 grüne Tage: Über 250 auf 171 Tage verteilte Veranstaltungen sind für die Landesgartenschau 1988 in Dinkelsbühl an der Romantischen Straße

vom 29. April bis zum 16. Oktober angekündigt. Alles läuft unter dem Motto "Grün und Gärten vor historischen Mauern." Im Vorverkauf kosten Dauerkarten jetzt 55 Mark, für Familien (Ehepaare oder Alleinstehende mit Kindern) 85 Mark. Das bunt gemixte Programm auf 17 Hektar Schaufläche reicht von Konzerten bis zu Dieter Wielands Ausstellung "Grün kaputt". Dauerkarten für das grüne Erlebnis gibt es unter anderem beim Städtischen Verkehrsamt, Marktplatz, 8804 Dinkelsbühl, Telefon 09851/90240. fr 411

Veranstaltungen:

Freunde des Neunhofer Landes

Sonntag, 17. April, 14.00 Uhr Hirtenmuseum Hersbruck: *Besuch im Hirtenmuseum mit Führung durch H. Süß.*

Sonntag, 1. Mai, 13.30 Uhr, **Heldenwiese Lauf** (Volksfestplatz): *Vorgeschichtliche Wanderung auf der Houbirg mit Günther Schroth.*

Donnerstag, 12. Mai (Himmelfahrt): *Studienfahrt mit dem Omnibus durch den südlichen Frankwald* (Wirsberg, Himmelkron, Marienweiher, Grafengehaig, Guttenberg, Untersteinach, Trebgast; Besuch im Deutschen Dampflokomotiv-Museum Neuenmarkt. Abfahrt: 8.00 Uhr Nürnberg (Gewerbemuseumsplatz), 8.30 Uhr Lauf (Parkplatz Pegnitzwiesen). Die Exkursion wird zusammen mit der Frankenbund-Gruppe Nürnberg durchgeführt. Anmeldung Tel. 09126/8669. Fahrtleitung: Hans Wörlein, Hedwig Barthel.

Neunhofer Musiksommer 1988

Samstag, 21. Mai, 20.00 Uhr: *Welsersches Hauptschloß, Neunhof bei Lauf a. d. Pegnitz: Schloßserenade* mit Eginio Klepper (Cembalo) und Wilhelm Klepper (Violine), Bamberg. Zur Aufführung gelangen Werke von G. F. Händel, J. S. Bach, H. I. F. Biber, J. M. Leclair, Arch. Corelli, A. Soler und F. Couperin. Eintrittspreise: DM 14,- (DM 12,- für Mitglieder) und DM 7,- für Schüler und Studenten. Platzreservierungen Telefon 09126/8669. Fahrmöglichkeit mit dem Omnibus Lauf-Neunhof und zurück. Abfahrt in Lauf, Saarstraße (Sparkasse) 19.15 Uhr. Rechtzeitige Anmeldung unter Rufnummer 09123/13008 (nach 17 Uhr) und 09126/8669.

Rückert-Jahr 1988

Der Rodacher Rückert-Kreis e.V.

Freitag, 20. Mai, 20.00 Uhr im Jagdschloß/Haus des Gastes: *Vortrag "Friedrich Rückert und Rodach"* (Bfr. Egbert Friedrich).

Schweinfurt

Freitag, 22. April, 10.00 Uhr, Rückert-Geburtshaus am Markt: *Offizielle Eröffnung des Friedrich-Rückert-Wanderweges Schweinfurt – Haßberge – Coburg* mit OB Kurt Petzold und Gästen.

Donnerstag, 21. April, 19.00 Uhr Stadtbücherei: *Lesung mit Margarete Hannsmann*. (Beginn eines Literarischen Symposiums 21. – 23. April).

Donnerstag, 21. April, 20.00 Uhr, Schloß Zeilitzheim: *Lesung mit Max von der Grün*.

Donnerstag, 21. April, 20.30 Uhr, Schweinfurt, Gunnar-Wester-Haus am Martin-Luther-Platz: *Lesung mit Hermann Kant (DDR)*.

Freitag, 22. April, 19.30 Uhr, Theater der Stadt Schweinfurt: *Podiumsgespräch "Weltpoet und Heimatdichter"* mit Max von der Grün, Margarete Hannsmann, Hermann Kant, Hans Wollschläger. Moderation: Prof. Dr. Wulf Segebrecht (Bamberg) und Dr. Wolf Peter Schnetz (Erlangen).

Samstag, 23. April, 20.00 Uhr, Rathausdiele: Vortrag und Rezitation *Hans Wollschläger: "Rückerts Kindertotenlieder"*.

Sonntag, 24. April, 7.00 Uhr ab Rückerts Geburtshaus am Markt: *Erste öffentliche Wanderung auf dem Friedrich-Rückert-Wanderweg* von Schweinfurt bis Oberlauringen (ca. 30 km).

Samstag, 14. Mai, 19.30 Uhr, Theater der Stadt Schweinfurt: *Festakt zum Friedrich-Rückert-Jahr 1988*. Festvortrag von Prof. Dr. Golo Mann: *"Über Rückert, einen der liebenswertesten unter den deutschen Dichtern"*.

Sonntag, 15. Mai, 11.00 Uhr, Rathausdiele: *"Liebesweh – Leidenslust"*. Matinee mit Gedichten von Friedrich Rückert und Vertonungen seiner Gedichte.

Montag, 16. Mai, 10.00 – 16.00 Uhr, Marktplatz am Rückert-Denkmal: *Friedrich-Rückert-Geburtstagsfeier* für Kinder der Schweinfurter Kindergärten.

Montag, 16. Mai, 19.30 Uhr, Sporthalle der Friedrich-Rückert-Schule: *Rückert-Gedenkfeier* mit Musik und Spiel (Schüler der Friedrich-Rückert-Schule).

Erlangen

Montag, 16. Mai, Wassersaal der Orangerie: *Feier des 200. Geburtstages Friedrich Rückerts der Universität Erlangen-Nürnberg*. Vortrag: *"Friedrich Rückert, Meister im Reich der Sprache"* von Prof. Dr. Wolfdietrich Fischer; Musik: Universitätsmusikdirektor Opp.

Dienstag, 17. Mai: *Geburtstagsfeier der Friedrich-Rückert-Schule*.

Coburg

Ab 8. Mai Coburger Kunstverein im Hofgarten: Ausstellung *Leben und Werk Friedrich Rückerts*.

Germanisches Nationalmuseum: Nach sechsmonatiger Winterpause wird das vom Germanischen Nationalmuseum als Außenstelle betreute **SCHLOSS NEUNHOF** ab 2. April 1988 wieder geöffnet und ist dann bis September an Samstagen und Sonntagen von 10–17 Uhr zu besichtigen. Vorgestellt werden die beiden didaktischen Erläuterungen (Großfotos und Texttafeln): **Zu Sitten und Gebräuchen im Knoblauchsland** und **Historische Gärten Nürnbergs** (u. a. zu den Barockgärten in Johannis und zu den barocken Parkanlagen in Schloß Neunhof). Sie wurden als Besucher-Information im Kressenstadel eingerichtet.

Lahmer Konzerte (Schloßkirche Lahm/Itzgrund): Sonntag, 1. Mai, 14.30 Uhr: *I. Mai-Kantate, Orgelkonzert* (Christian Brembeck, München) mit Werken von J. S. Bach, C. Ph. E. Bach, Buxtehude, Scheidt, Kuhnau u. a.

Förderkreis Schloß Zeilitzheim e.V.

Freitag, 29. April, 20.00 Uhr: *Schottland – die Highlands und Islands*, Lichtbildervortrag von Hilmann und Marina von Halem.

Samstag, 30. April, 19.00 Uhr: *"Liebe und Freiheit"*, Lieder und Gedichte von Robert Burns, Rudi Camerer und Uli Zähringer.

Freitag, 6. Mai, 20.00 Uhr: *Cembalomusik des Barock* (Volker Rabus, Karlsruhe, spielt auf dem selbstgebauten Cembalo – Kopie Stehlin, Paris 1760).

Information, Prospekte, Programmbestätigung, Anmeldung: Marina von Halem, Schloß Zeilitzheim, 8721 Zeilitzheim (Telefon 09381/9389).

Städt. Kulturamt Weißenburg i. Bay.

16. Mai bis 2. Juni Kulturzentrum Karmeliterkirche – Saal: *Wanderausstellung "Christliches Rußland"*.

Städt. Galerie Würzburg

13. März bis 24. April: Ausstellung *"Fränkische Maler der Zeit 1900 – 1950"* (aus den Sammlungen der Städt. Galerie).

Hof – Museum Bayerisches Vogtland

15. März bis 1. Mai: Ausstellung *"Karl von Enhuber, Gemälde – Zeichnungen – Druckgraphik"* (Werke aus den Bayer. Staatsgemäldesammlungen, dem Stadtmuseum und den Graphischen Sammlungen München, Privatbesitz Werntaler – von Enhuber und aus Besitz der Stadt Hof).